

Uranians Flucht.

(99) 1

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

№ 319.

FRANZ SCHUBERT.

Lebhaft.

April 1817.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the musical score consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (D major). It begins with a whole rest. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) and starts with a dynamic marking of *mf*. The music is in 2/4 time and features a lively, rhythmic accompaniment with various dynamics including *mf*, *fp*, and *ff*.

The second system of the musical score continues the piano accompaniment. It features a dynamic marking of *fz* and includes a fermata over a chord in the right hand. The piano part continues with rhythmic patterns and dynamic changes.

The third system of the musical score continues the piano accompaniment. It features a dynamic marking of *fz* and includes a fermata over a chord in the right hand. The piano part continues with rhythmic patterns and dynamic changes.

Recit.

„Lasst uns, ihr Himm - lischen, ein Fest be - ge - hen!“ ge - bie - tet Zeus.

The recitative section consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps. It begins with a whole rest. The piano accompaniment is written on two staves (treble and bass clefs) and starts with a whole rest. The piano part provides a simple harmonic accompaniment for the recitative.

Und von der

pp *cresc.*

Un - terwelt, den Höhn und Se - en, steigt Al - les zum O - lym - pus un - verweilt.

cresc.

Mässig.

Der Re - bengott ver - lässt, den er be - zwun - gen, des

ff *p*

In - dus blumen - rei - chen Fa - - belstrand; des He - likons er - habne Dämmerungen A -

cresc.

poll, und Cy - pri - a ihr In - - sel - land, die Strö - me - rinnen moos - besäumter

Quel - len, Dry - a - den - gruppen aus dem stil - len Hain, und der beherrscht des O - ce -

cresc.

a - nes Wellen, sie finden willig sich zum Fe - ste ein.

Majestätisch.

ff

Und wie sie nun in glän - zen - den Ge - wan - den den ew'gen Kreis, an

fp *fp♩* *fp♩*

dem kein Wechsel zehrt, den blü - henden, um un - sern Donn'rer wan - den, da strahlt sein Au - ge

p *fp* *fp♩* *fp♩*

ju - gend - lich verklärt.

p *cresc.* *f* *p*

Geschwind.

Er winkt: und Hebe füllt die goldnen Schalen;

The first system of music features a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The piano accompaniment starts with a grand staff (treble and bass clefs) and a key signature of one flat. A dynamic marking of *fz* (forzando) is present in the piano part.

The second system continues the piano accompaniment from the first system. It features a grand staff with treble and bass clefs. A dynamic marking of *p* (piano) is visible in the piano part.

er winkt: und Ceres reicht Ambrosi.a;

The third system includes a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line continues with the same treble clef and key signature. The piano accompaniment continues with the grand staff and key signature.

The fourth system continues the piano accompaniment from the third system. It features a grand staff with treble and bass clefs.

er winkt: und sü.sse Freu.denhymnen schallen, und was er im.mer

The fifth system includes a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line concludes with the same treble clef and key signature. The piano accompaniment concludes with the grand staff and key signature.

Sanft, etwas geschwind.

ordnet, das geschah.

The first system of music features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with a half note followed by a quarter note, then a half note with a fermata. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a rhythmic pattern of eighth notes in the left hand. A dynamic marking of *p* is present in the piano part.

Schon rö - thet Lust der Gä - ste Stirn und Wan - ge,

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a half note followed by a quarter note, then a half note with a fermata. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern in the right hand. A dynamic marking of *p* is present.

schon rö - thet Lust der Gä - ste Stirn und Wan - ge, der schla - e

The third system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a half note followed by a quarter note, then a half note with a fermata. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern in the right hand. A dynamic marking of *pp* is present.

E - ros lä - chelt still für sich, für sich, für sich:

The fourth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a half note followed by a quarter note, then a half note with a fermata. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern in the right hand. A dynamic marking of *dim.* is present.

Langsam.

die Flü - gel öff - nen sich,

The fifth system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a half note followed by a quarter note, then a half note with a fermata. The piano accompaniment features a more active eighth-note pattern in the right hand. A dynamic marking of *mf* is present.

im sachten Gan - ge ein ed - les Weib in die Ver - samm - lung

schlich. Un - streitig ist sie aus der U - ra - ni - den Geschlecht, ihr Haupt umhellt ein Ster - nenkranz; es

leuchtet herr - lich auf dem lebens - mü - den und bleich ge - färbten Ant - litz Him -

- mels - glanz. Doch ih - re gelben Haa - re

sind verschnit - ten, ein dürftig Kleid deckt ih - ren rei - nen

Leib; die wun - den Hän - de deu - ten, dass ge - lit - ten der Knechtschaft schwe - re Schmach das

Geschwinder werdend.

Göt - ter - weib. Es spähet Ju - piter in ihren

crescendo

Langsam.

Zü - gen: „du bist, du bist es nicht, U - ra - ni - a!“ „Ich bin's!“ Die

pp

Schnell.

Göt - ter taumeln von den Krü - gen erstaunt, und ru - fen: Wie? U - ra - ni - a?

ff

Mässig.

„Ich kenne dich nicht mehr! In hol - der Schö - ne,“ spricht Zeus, „zogst du von

p

mir der Er - de zu; den Göt - tlichen be - freun - den ih - re Söh - ne, in meine

Woh - nung lei - ten soll - test du. Womit Pan - do - ra ein - stens sich ge -

brü - tet, ist un - be - deutend wahrlich und ge - ring, er - wä - ge ich, womit ich

dich ge - rüstet, den Schmuck, den mei - ne Lie - be um dich - hing, den Schmuck, den meine

Sehr langsam.

Lie - be um dich hing.“ „Was du, o Herr, mir damals auf - ge -

tragen, wo - zu des Herzens eig - ner Drang mich trieb, - voll - zog ich wil - lig,

ja - ich darf es sa - - gen; doch dass mein Wirken oh - ne Früch - te blieb, magst du, o

Herrscher, mit dem Schicksal rechten, dem al - les, was ent - stand, ist un - ter - than: der

Mensch verwirrt das Gu - te mit dem Schlechten, ihn hält ge - fangen Sinn - lichkeit und Wahn.

Etwas bewegt.

Dem Einen muss ich sei - ne Äcker pflügen, dem Andern Schaffne -

rin im Hau-se sein, dem seine Kind-lein in die Ru - he wiegen, dem Andern sollt'ich Lobge-dich-te

streun. Der Ei - ne sperr - te mich in tie - fe - Schach - ten, ihm

aus - zu-beuten klingendes Me-tall; der Andre jag-te mich durch blutige Schlachten um Ruhm, so

wech-sel-te, so wech-sel-te der Ar - men Qual, der Ar - men Qual.

Recit.

Ja, dieses Di-a - dem, die goldnen Ster - ne, das du der Schei-denden hast zu-gewandt, sie

hät-ten es zur Feu-erung ganz ger- ne bei winter- li-chem Fros-te weg-gebrannt.“

Schnell.

„Verwünschte Brut!“ herrscht Zeus mit wil- der

Stimme, „dem schnellsten Un-tergang sei sie ge- weht!“

Die Wol- kenburg er- bebt von seinem Grimme, und Luft und Meer und

Land er- zittern weit. Er reis- t den Blitz gewaltsam aus den Fän- gen des Ad- lers, überm ho- hen Haupte

schwenkt die Lohe er, die Er - de zu ver - sengen, die seinen Lieb - ling un - er - hört ge -

kränkt, die sei - nen Lieb - ling un - er - hört ge - kränkt. Er

schrei - tet vor - wärts um sie zu ver - der - ben, es

dräut der rothe Blitz, noch mehr sein Blick, es dräut der rothe Blitz, noch mehr sein Blick; die

ban - ge Welt be - rei - tet sich zu ster - ben -

Zurückhaltend.

es sinkt der Rä_ cher_ arm, er tritt zu_ rück,

Recit.

Langsam.

und heisst U_ ra_ nien hin_ un_ ter_ schauen. Sie sieht in weiter Fern' ein lie_ bend Paar, auf

ei_ ner grü_ nen, stromum_ flossnen Au_ e, ihr Bildniss ziert den ländlichen Al_ tar, _

vor dem die bei_ den opfernd niederknien, die Himmlische erseh_ nend, die_ ent_ flohn, die

Himm_ li_ sche er_ seh_ nend, die_ ent_ flohn_ _

Und wie ein mächtig Meer von Harmonien umwogt die

Göt - tin ih-res Flehens Ton; — ihr dunk - les Au - ge fül - let ei - ne —

Thrä - ne; der Schmerz der Lie - benden hat sie er -

reicht, ihr Un - muth wird, wie ei - nes Bo - gens Sch - ne vom feuchten

Mor - genthau-e, nun er - weicht. „Ver - zei - he,“ heischt die gött - li - che Ver -

söhn - te, „ich war zu rasch im Zorn, mein Dienst, er gilt noch auf der

Er - de; wie man mich auch höhnte, manch frommes Herz ist noch von mir er -

füllt, manch frommes Herz ist noch von mir er - füllt. O lass mich zu den

ar - men Men - schen stei - gen, sie leh - ren was dein hoher Wil - le

ist, und ih - nen müt - ter - lich in Träu - men zei - gen das Land, wo der Voll-

en - dung Blu - me spriesst, wo der Voll - en - dung Blu - me spriesst.“ „Es

p *cresc.*

Recit.
sei!“ ruft Zeus, „reich will ich dich be - stat - ten; zeuch, Toch - ter,

f

hin, mit fri - schem, star - kem - Sinn, und kom - me, fühlst du dei - ne Kraft er -

p

Mit Gefühl.
mat - ten, zu uns her - auf, des Himmels Bür - ge - rin. Oft se - hen wir dich

f

kom - men, wieder schei - den, in immer längern Räu - men bleibst du aus, und end - lich

cresc. *p* *f*

gar, es en - den dei - ne Lei - den, die wei - te Er - de nennst du

einst dein Haus. Da, Dul - derin, wirst du ge - ach - tet woh - nen, noch

mehr als wir; ver - gäng - lich ist die Macht, die uns er -

freut; der Sturm fällt uns - re Thro - nen, doch dei - ne - Ster - ne leuchten

durch die Nacht."